Calwer Wochenblatt

№ 222. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 22. September 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Abonnement-Einladung.

Wir ersuchen die geehrten Leser höflich um Erneuerung des Abonnements auf das Wochenblatt für das IV. Quartal.

Dem Briefträger, der gegenwärtig vorspricht, sollte der Abonnementbetrag ohne Verzögerung ausgefolgt werden, nur in diesem Falle ist eine ununterbrochene Zustellung gewährleistet.

Wer das Blatt erstmals zu beziehen wünscht, wolle sich an das Postamt, den Postboten oder unsere Austräger wenden.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 22. Sept. Der gestrige Tag war ein Regentag, wie er bei den ausgetrockneten Fluren nicht erwünschter sein konnte. Tief drang der Regen in den Boden ein und machte das Erdreich wieder locker. Schon der letzte Regen brachte eine so starke Durchfeuchtung, daß das Gras auf den Wiesen, sofern diese nicht gar zu sehr von der Hitze verdorrt waren, wieder anfing zu wachsen und daß viele Wiesen heute im schönsten Grün dastehen. Der gestrige Regen wird noch weiter günstig auf den Graswuchs einwirken und viele Wiesen können, wenn sie auch keinen dritten Schnitt mehr liefern, doch abgeweidet werden, so daß das Dürrfutter gespart werden kann. Sehr wohltätig wird der Regen auch auf die Rüben und auf das Kraut einwirken. Die Zeit ist allerdings schon weit vorangeschritten, aber trotzdem werden die genannten Gewächse noch einen befriedigenden Ertrag liefern. Die Futternot ist überhaupt lange nicht so schlimm als von manchen Seiten sie dargestellt wird. Es ist eine starke Uebertreibung, wenn von einer sehr großen Futterklemme gesprochen wird. Es ist heute noch wahr, was eine Bauernregel sagt: In einem trockenen Sommer verdirbt kein Bauer, aber in einem nassen. Der ausgiebige Regen ermöglicht nun auch die Bestellung der Felder mit der Saat. Bisher war der Boden zu hart, nun können die Herbstarbeiten in vollem Umfange aufgenommen werden.

Liebenzell 21. Sept. Zu dem am letzten Sonntag hier abgehaltenen Missionsfest hatte sich eine stattliche Anzahl auch auswärtiger Teilnehmer eingefunden, die die hübsch geschmückte Kirche fast bis auf den letzten Platz füllten. Nach einleitenden Worten von Stadtpfarrer Sandberger, in denen auf die Pflicht und Aufgabe der äußeren und inneren Mission hingewiesen wurde, berichtete Missionsprediger Munz-Stuttgart in fesselnder Weise über die religiösen Verhältnisse in Afrika, die Notwendigkeit und Ausdehnung der dortigen Missionsarbeit, ihre Schwierigkeit und ihre Erfolge. In einem geschichtlichen Rückblick über die in Afrika bisher geleistete Arbeit wies Redner nach, daß für Afrika jetzt ein Morgenrot anbreche, dem hoffentlich dereinst ein heller Tag nachfolge. Pfarrer Wurm von der Evang. Gesellschaft in Stuttgart gab ergreifende Schilderungen aus der Arbeit der inneren Mission, die zugleich erkennen ließen, wie vielgestaltig diese Arbeit ist. In ernsten Worten rief er zur Mitarbeit bei Kinderfürsorge, Jugendpflege, Armenpflege u. a. die Versammelten auf. Trotz des etwas kühlen Wetters konnte die geplante Nachfeier in dem freundlich zur Verfügung gestellten Garten des Gasthofs zum Ochsen abgehalten werden; wohl 300 Personen beteiligten sich daran. Nach einer leiblichen Stärkung hatte man Gelegenheit, den schönen Gesängen des Jungfrauenvereins unter Leitung von Hrn. Michel zu lauschen. Dazwischen hinein gaben dieselben Redner, die in der Kirche gesprochen hatten, noch weitere bemerkenswerte Mitteilungen aus ihrem Arbeitsgebiet, so Miss. Munz über das der Basler Gesellschaft neuangefallene Missionsgebiet Togo, Pfr. Wurm über Fürsorge für die Mädchen in der Stadt; ferner berichtete Miss. Uber-Monakam über die Mission in Indien. Das Schlußwort sprach Stadtpfarrer Marquardt, der dem Dank der Anwesenden an die Festredner und alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten, Ausdruck gab. Das Fest erzielte auch einen schönen finanziellen Erfolg: das Kirchenopfer betrug 182 ℳ 31 ₰; bei der Nachfeier gingen für Togo noch 80 ℳ extra ein. -dt.

Stuttgart 21. Sept. (Zum Bahnhofbau.) In dem Wettbewerb um das Empfangsgebäude des Stuttgarter Hauptbahnhofs hat bekanntlich Professor Bonatz (Stuttgart) mit einem imposant wuchtigen Entwurf den 1. Preis erhalten. Ein Artikel der „Württ. Ztg." von H. O. Schaller sprach die Befürchtung aus, daß trotz der Ueberlegenheit des Bonatz'schen Entwurfs von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen beabsichtigt sei, die Ausführung nicht Prof. Bonatz, sondern Baurat Mayer, zu übertragen, der außer Wettbewerb einen recht guten und praktisch durchgearbeiteten Entwurf vorgelegt hat. Diese Befürchtung ist, wie die „Frankfurter Zeitung" aus guter Kenntnis der Sachlage sagen zu können glaubt, unbegründet. Eine Entscheidung darüber, welchem Architekten die Weiterbearbeitung des Bahnhofsprojekts übertragen werden soll, ist noch nicht ergangen, und insbesondere trifft die Annahme, daß die Eisenbahnverwaltung entschlossen sei, den von Baurat Mayer aufgestellten Entwurf zur Ausführung zu bringen, nicht zu.

Stuttgart 21. Sept. (Schwäbischer Ueberlandflug.) Der Organisationsausschuß teilt mit, daß Nachrichten über die tatsächlichen Flugzeiten und über die Verteilung der Preise verfrüht seien, da die Entscheidung des Preisgerichts noch nicht erfolgt ist. Ueber das finanzielle Resultat können gleichfalls noch keine sicheren Angaben gemacht werden, da die Abrechnungen der einzelnen Lokalausschüsse noch ausstehen.

Stuttgart 20. Sept. (Hundesport.) Der Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen für Württemberg (unter dem Protektorat des Königs) hielt am Montag auf den Hofjagdrevieren Korntal-Ditzingen eine interne Feldsuche für deutsche Vorstehhunde ab. Preisrichter waren die HH. Oberförster Hofjagdinspektor Lanz, Jagdschriftsteller Fr. Bergmiller, Oberhofjäger Graf, Leiter der Veranstaltung General v. Knoerzer. Gemeldet waren 9 Hunde. Den 1. Preis erhielt Forstwart Siegel-Gärtringen, den 2. Preis Kommerzienrat Schwenk-Ulm, den 3. Preis J. Heck-Rottenburg a. N. Die Führer der Hunde bekamen wertvolle Ehren- und Zusatzpreise. Weitere Preise erhielten Revierjäger Sawall-Ehningen, Forstwart Kapp-Rottenburg a. N. und Forstwart Lieb-Ebersberg.

Stuttgart 21. Sept. (Vom Markt.) Dem heutigen Kartoffelgroßmarkt waren einige 100 Ztr. zugeführt. Preis 4,80—5,80 Mark per Ztr. — Filderkraut kostete 30—35 ₰ per Stück. Zufuhr etwa 1100 Stück. — Auf dem Großmarkt galten folgende Preise: Zwetschen 9—10 ₰, Pfirsiche 15—40 ₰, Aepfel 12—18 ₰, Birnen 10—22 ₰, Preiselbeeren 55—60 ₰, Trauben 30 ₰ per Pfund.

Möhringen 20. Sept. (Krautpreise.) Der in der vorigen Woche niedergegangene Regen bewirkte ein rasches Fallen der Preise für das Filderkraut. Die Händler und Fabrikanten zahlen statt 8 nur noch 6 Mk. für den Zentner. Ein weiteres Sinken der Preise dürfte nicht ausgeschlossen sein, da durch den Regen gerne Fäulnis und Zerbersten des Krautes eintritt, wodurch ein rascherer Absatz notwendig wird. Dann aber wird der Preis wieder erheblich steigen, da der diesjährige Ertrag sehr gering ist. Wer Liebhaber von einem guten Filderkraut ist, wird gut tun, sich möglichst bald damit zu versehen.

Dürrmenz-Mühlacker 21. Sept. Gestern abend trieb eine Menge toter Fische, die Körper schon in völliger Zersetzung, die Enz herab. Die Ursache der auffälligen Erscheinung ist nicht bekannt. — Unter den polnischen Arbeitern der Ziegelwerke Gebr. Vetter A.-G hier ist die Ruhr ausgebrochen. Die Erkrankten wurden zunächst zur Beobachtung in die Krankenhäuser von Mühlacker und Maulbronn eingewiesen. Nun hat die Medizinalbehörde gestern die Erstellung von 2 Baracken angeordnet, die in unmittelbarer Nähe des hiesigen Krankenhauses errichtet und in denen die Kranken zur gesonderten Behandlung untergebracht werden. Alle Schutzmaßregeln sind getroffen. Die Krankheit soll durch neu angekommene Arbeiter eingeschleppt worden sein.

Brackenheim 21. Sept. Dieser Tage ist ein Bewohner von Cleebronn in Geschäften mit einem Einspännerfuhrwerk nach Weiler gefahren. In der Nähe der Ortschaft fuhr ein mit zwei Personen besetztes Automobil in rasender Gangart an ihm vorüber. Den Insassen des letzteren ist der Fuhrmann des Einspänners nicht rasch und nicht weit genug ausgewichen. Wie der „Staatsanzeiger" berichtet, hielten sie ihn an, beschimpften ihn, stiegen ab und prügelten ihn mit Peitschen durch. Ein Einwohner von Güglingen, der beim Herannahen des Autos sein Fuhrwerk anhielt und sein Pferd am Zügel hielt, wurde von den beiden Automobilinsassen im Vorbeifahren ebenfalls ohne jeden Grund geschlagen. Anzeige ist erstattet.

Frauenzimmern OA. Brackenheim 21. Sept. (Weinbericht.) Die Weinberge stehen hier vorzüglich. Das Laub ist frisch grün und reichlich vorhanden. Etwas spärlicher ist der Traubenbehang. Es wird heuer mit einem Drittelherbst gerechnet. Die Qualität ist sehr gut. Der letzte Regen hat Wunder getan und befördert das Wachstum und die Reife der Traube. Die Weinlese wird anfangs Oktober beginnen, wenn die Witterung so günstig bleibt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Feste Käufe sind noch nicht abgeschlossen, aber schon verschiedenes verstellt.

Heilbronn 21. Sept. (Frauentag.) Der dritte württ. Frauentag findet am 30. Sept. und 1. Okt. in Heilbronn statt, veranstaltet vom Verband württ. Frauenvereine mit folgendem Programm: Am Samstag nachmittags 3½ Uhr Mitgliederversammlung, Bericht der Verbandsvereine über ihre Tätigkeit, Vortrag von Fräul. Helene Reif über die Frau als Vormund. Abends 8 Uhr: 1. öffentliche Versammlung, Begrüßungen, Ueberblick über die Tätigkeit des Verbandes, gegeben von Fräul. Mathilde Blank, Vortrag von Fräul. Dr. Käthe Schirmmacher über die Jugend im Daseinskampf. Am Sonntag den 1. Okt. vormittags 9½ Uhr findet die Delegiertenversammlung statt. Hierauf um 11 Uhr die zweite öffentliche Versammlung mit Vorträgen von Fräul. Mathilde Blank, Thema: Was können wir für die aus der Volksschule entlassenen Mädchen tun? und Vortrag von Schwester Agnes Karl über das Thema: Wandlungen im Krankenpflegeberuf. Ein gemeinschaftliches Mittagessen um 2 Uhr beschließt die Tagesordnung.

Geislingen a. St. 20. Sept. Gestern mittag wurde hier eine Frau beerdigt, die sich vor Wochen beim Aufwaschen des Bodens eine Nadel in die Hand gestoßen hatte. Die Verletzung gab zu keinen Besorgnissen Anlaß, doch trat plötzlich Blutvergiftung hinzu und die Frau konnte nicht mehr gerettet werden. Dieser traurige Fall ist wieder eine Mahnung zur größten Vorsicht bei derartigen Verletzungen.

Ulm 21. Sept. Im hiesigen Schlachthof ist gestern die Maul- und Klauenseuche abermals ausgebrochen. — Der Ledermarkt am 18. September war mit etwa 50 Zentner mehr beschickt als der Frühjahrsmarkt, die Kauflust war aber flau. Amtlich verwogen wurden 12 083 Pfd. Schmal- und Wildleder, 5604 Pfd. Lohgar- und Sohlleder, 3763 Pfd. Vache- und Zeugleder, 943 Pfd. Kalbleder, zusammen 22 393 Pfund. Außerdem waren 35 Zentner Schafleder am Platz. Unverkauft blieben 100 Zentner. Der Gesamtumsatz betrug 53 000 *M.*

Welzheim 21. Sept. (Rauferei.) Gestern abend gab es in einer hiesigen Wirtschaft unter fremden, auf das landwirtschaftliche Fest zugereisten Schaustellern Streitigkeiten, wobei mit einem Revolver geschossen und mit Biergläsern geworfen wurde, ohne daß jedoch jemand ernstlich zu Schaden kam. Dies wurde durch das besonnene rasche Eingreifen des Wirts verhindert. Der Revolverheld wurde alsbald durch die Sicherheitsmannschaft hinter Schloß und Riegel gebracht.

Eutingen 21. Sept. Die durch unseren Ort führende Staatsstraße bringt einen starken Automobilverkehr mit sich. Bei der Geschwindigkeit, mit der diese den Ort durchsausen ist es zu verwundern, daß zu den fast täglichen Opfern an Geflügel, Hunden usw. nicht auch schon menschliche gekommen sind. Dieser Zustand wird nachgerade unerträglich. Gestern früh durchfuhr den Ort ein sehr häufig passierendes geschlossenes braunes Auto in rasendem Renntempo und ließ überfahrene Hühner und Enten als Wegmarke zurück. Stoppuhren her!

München 21. Sept. Eine Versammlung von milchproduzierenden Bauern in Holzkirchen beschloß, wegen der Differenzen mit den Milchhändlern über München Milchsperre zu verhängen. Die Holzkirchener Bauern liefern ⁹/₁₀ des Bedarfs von München.

Darmstadt 19. Sept. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute nachmittag nach 6 Uhr auf der Chaussee zwischen Pfungstadt und Bickenbach. Ein Frankfurter Automobil, das sich auf der Rückfahrt befand, fuhr an einer scharfen Kurve gegen den Randstein. Die beiden Insassen, Ingenieur Buß und Monteur Schreiber, wurden herausgeschleudert. Der Monteur war sofort tot, der Ingenieur schwer verletzt.

Berlin 20. Sept. Den Blättern zufolge wurden heute schon vor Beginn der Börse die Banken mit Verkaufsordres gestürmt. Infolgedessen setzten sich die großen Bankinstitute mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung. Es wurde ihnen die Mitteilung, daß für eine von den Herren angekündigte Erregung der Börse der Stand der Marokkofrage keinerlei Anlaß biete, namentlich nicht zu einer Börsenpanik. Die Verhandlungen seien auf gutem Wege, und es dürfte binnen kurzem einem befriedigenden Abschluß entgegengesehen werden.

Berlin 20. Sept. Der Voss. Ztg. wird von wohlinformierter, dem Eulenburgprozeß nahestehender Seite mitgeteilt, der Fürst Philipp zu Eulenburg sei seit drei Tagen wieder bettlägerig. An seinem Gesundheitszustand habe sich seit der letzten ärztlichen Untersuchung im April dieses Jahres nichts geändert. Er sei nach wie vor verhandlungsunfähig. Von der Anberaumung eines Termins könne daher keine Rede sein.

Kiel 21. Sept. Vor dem Marinekriegsgericht wurde heute gegen den leitenden Ingenieur des Unterseebootes „U III“, Iven, wegen der Katastrophe in der Heikendorfer Bucht am 15. Januar d. J. verhandelt. Er war angeklagt, durch Fahrlässigkeit bei Ausübung seines Dienstes eine schwere Beschädigung des Bootes verursacht zu haben. Iven wurde freigesprochen, da ihm kein Verschulden oder Versehen an dem Untergang des Bootes beizumessen ist.

Wien 21. Sept. Heute nachmittag um 2 Uhr erfolgte unter starker Beteiligung der sozialdemokratischen Verbände das Leichenbegängnis des bei den Krawallen am Sonntag durch einen Bajonettstich getöteten Eisenbahners Prötzenberger. Der lange Trauerzug bewegte sich durch ein Spalier von Tausenden von Menschen vom Hospital nach dem Ottakringfriedhof. Wegen etwaiger Ausschreitungen sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Außer einem großen Polizeiaufgebot sind mehrere Kompagnien und Schwadronen verschiedener Regimenter im Bezirk Ottakring zusammengezogen.

Helsingfors 21. Sept. Wie aus Stockholm gemeldet wird, ist der Anschlag auf Stolypin der erste terroristische Akt nach dem Zusammenschluß der russischen Sozialrevolutionäre mit den finnischen Terroristen, mit dem eine Reihe von Anschlägen, die für 1911 bis 1913 geplant seien, eröffnet werden soll. Der Generalgouverneur hat dem Senat eine Vorlage unterbreitet, wonach sofort alle Uebungen der Jugendwehr eingestellt und deren Organisationen sofort aufgelöst werden sollen.

Vermischtes.

[Deutsche Flugausstellung Berlin 1911.] Der Verein Deutscher Flugtechniker veranstaltet zusammen mit der Flug- und Sportsplatz-Berlin-Johannistal-G. m. b. H. in der Zeit vom 19. Dezember bis 1. Januar in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten eine Flug-Ausstellung, die sich auf die verschiedensten Gebiete erstrecken soll. Im einzelnen sollen Flugzeuge „schwerer wie die Luft“, also keine Luftschiffe, Motoren und Materialien für Flugzeuge, Flugplatzanlagen, aeronautische Karten, Signaldienst, drahtlose Telegraphie, Wetterdienst, Ausrüstung der Luftfahrer ꝛc. umfassen. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß die in dem Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller zusammengefaßte Industrie, speziell die Gruppe der Motorflugzeug-Industriellen dem Unternehmen nicht näher steht und auch voraussichtlich nicht näher treten wird, weil man den Zeitpunkt für eine derartige Ausstellung nicht für geeignet hält. Da aber der Reingewinn der Ausstellung für aviatische Veranstaltungen des nächsten Jahres Verwendung finden soll, so ist immerhin zu wünschen, daß das Unternehmen allseitige Förderung erhalten wird. Uebrigens findet fast zur gleichen Zeit, nämlich vom 8. bis 25. Dez., auch in Paris eine internationale aeronautische Ausstellung statt.

Ein hübsches Manöverstückchen hat sich während der Einquartierung in Pforzheim zugetragen. Zwei Soldaten, die beim Stiefelappell vor dem Feldwebel nicht voll bestanden, wurden in dessen Quartier bestellt, um nachträglich ihre nun fein hergerichteten Stiefel vorzuzeigen. Die Schwiegermutter des Quartiergebers des Feldwebels öffnete den beiden Leuten die Glastüre. Da aber ein Feldwebel immer sehr viel zu tun hat, ließ er den Soldaten sagen, sie sollten warten. Das Warten schien aber der Frau Schwiegermutter zu lange; sie hatte Mitleid mit den Soldaten und nahm selbst den Stiefelappell vor, zu dem sie als Zeugin noch das Dienstmädchen hinzuzog. Die Besichtigung fiel befriedigend aus und die Soldaten wurden weggeschickt, die, natürlich ob der gelinden Besichtigung erfreut, sich schleunigst entfernten. Nach geraumer Zeit rief der Feldwebel nach den Soldaten, worauf die Schwiegermutter an der Türschwelle erschien und die Erklärung abgab, sie habe die Stiefel angeschaut, dieselben seien ordentlich geputzt gewesen und sie habe die Soldaten wieder entlassen, damit solche nicht zu lange warten brauchten. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als gute Miene zu diesem militärischen Akt der Frau zu machen.

Geldzähl- und Auszahlmaschinen. Immer weitere Arbeitsgebiete nimmt die Technik dem Menschen, um durch Maschinenarbeit manuelle Arbeit zu ersetzen. Jetzt werden auch die Geldzähler, die in den Banken, städtischen Sparkassen, Verkehrsanstalten usw. Beschäftigung fanden, durch die Geldzähl- und Geldrollmaschine System Batdorf bald überflüssig geworden sein. Wie die „Städte-Zeitung“ im 31. Hefte schreibt, erfolgt der Antrieb der ganzen Maschine durch einen kleinen Elektromotor von einsechszehntel P.-S., der in jede elektrische Lichtanlage eingeschaltet werden kann und dessen Stromverbrauch minimal ist. Die Maschine zählt und rollt in der Minute 300 bis 400 Münzen und leistet somit die Arbeit von sechs Geldzählern. Die äußerst sinnreiche technische Einrichtung bietet eine absolut sichere Gewähr, daß die Maschine auch stets richtig zählt. Die von ihr hergestellten Rollen sind bedeutend gleichmäßiger und fester, als die von der Hand hergestellten. Allem Anschein nach wird sich die Maschine in den Instituten, die einen großen Eingang und Ausgang an barem Gelde haben, rasch einbürgern. Die Duplizität der Ereignisse will es, daß jetzt auch von der Union Spezialmaschinenfabrik (Stuttgart) eine Geldauszahlmaschine „Union Cashier“ erfunden wurde. Für alle Kassierer an Banken, Sparkassen, Warenhäusern, Postanstalten und größeren Fabrikbetrieben wird diese Geldauszahlmaschine eine ganz außerordentliche Erleichterung bedeuten. An einem Beispiel weist in seiner jüngsten Nummer der „Prometheus“ die hervorragende Tauglichkeit der Maschine nach. Will der Kassierer den Betrag von 99,98 Mark auszahlen, so muß er diesen Betrag aus vier Zwanzigmarkstücken, einem Zehnmarkstück, einem Fünfmarkstück, zwei Zweimarkstücken, einem Fünfzigpfennigstück, vier Zehnpfennigstücken, einem Fünfpfennigstück, einem Zweipfennigstück und einem Einpfennigstück zusammensetzen. Das erfordert natürlich viel Zeit. Steht dem Kassierer aber eine Geldauszahlmaschine zur Verfügung, so braucht er gar nicht zu überlegen, aus welchen Münzen er den Betrag zusammensetzen will; er drückt einfach die Taste 99 der Mark-Tastatur und die Taste 98 der Pfennig-Tastatur! Besonders dürfte sich diese Maschine für die Lohnauszahlungen in großen Fabrikbetrieben eignen.

Gottesdienste.

15. Sonntag nach Trinit., 24. Sept. Vom Turm: 421. Kirchenchor Israel, hoffe auf den Herrn ꝛc. Predigtlied: 420. Erhöh o Seele ꝛc. 9½ Uhr: Beichte in der Sakristei. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt Dekan Roos. Abendmahl. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 28. Sept. 8 Uhr abends im Vereinshaus: Vortrag von Pfarrer Hochstetter in Neunkirchen über „Gemeindearbeit in evangelischem Neuland in Oesterreich. Das Opfer ist für die evang. Sache in Oesterreich bestimmt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Liebenzell.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu baulichen Verbesserungen an der Doktorswohnung in Liebenzell, sind die Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied- und Anstricharbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus in Liebenzell zur Einsicht auf, und sind diesbezügliche, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückte Offerte, bis **Mittwoch, den 27. d. Mts., abends 6 Uhr,** ebendaselbst einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

J. A.:
Oberamtsbaumeister Kohler.

Würzbach.

Farren-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 25. ds. Mts., nachmitt. 2 Uhr, wird in dem Rathause in Würzbach der im Farrenstall in Naislach stehende Gemeindefarren zum Schlachten verkauft.

Schultheißenamt.
Girrbach.

K. Forstamt Langenbrand.

Beigholz-Verkauf

am Montag, den 25. Septbr. 1911, vorm. 11 Uhr, in **Unterreichenbach** im Schwarzwaldhotel aus Staatswald Gaisenteich und Weißenstein: 95 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Militärverein Calw.

Am **Samstag, den 23. Septbr., abends** 1/2 9 **Uhr,** findet bei Kamerad **Stammler,** Vorstadt, die nächste

Monats-versammlung

statt; präzis 8 Uhr beginnt die **Ausschußsitzung.** Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Schöne

Tafeltrauben

empfiehlt

Hermann Häussler,
Conditorei, Bahnhofstr.

Guterhaltene

Obstmühle

für Handbetrieb, sucht zu kaufen

Benjamin Kusterer,
Calw.

Freundliches

Logis

mit 1 Zimmer, Küche und Holzplatz, ist an einzelne Person oder kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Von wem, ist zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Wohnung

zu vermieten auf 1. Okt. oder später.

J. Schulz, Maurermstr.,
Metzgergasse.

Ein ordentliches

Mädchen

das schon gedient hat, nach auswärts gesucht. Zu erfragen bei

Georg Pfeiffer,
Badstraße.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Blattes.

Frisch eingetroffen!

Echte Frankfurter Würstchen

1 Paar 28 ₰
3 Paar 80 ₰

empfehlen

Pfannkuch & Co.,
CALW.

Ein jüngerer

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

G. Wörner,
Färberei.

Gesucht wird auf 1. oder 15. Okt. für besseren Haushalt ein

Mädchen,

das schon gedient hatt.
Näheres im Compt. ds. Bl.

Ein freundliches heizbares

Zimmer

hat sofort oder später zu vermieten

Carl Stern, Vorstadt.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Regina Kappus geb. **Klaile**

Donnerstag morgen 10 Uhr im Alter von 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Rembold.
Ernestine Rembold geb. **Kappus.**
Emma Bauer.

Beerdigung Samstag Nachmittag 3 Uhr.

Freundliche Einladung.

Am kommenden Sonntag, den 24. September, nachmittags 2 Uhr, wird, so Gott will, der **Musikverein Oberreichenbach** sein

10jähriges Stiftungsfest

feiern im Wald von Georg Benchel am obern Kirchweg (Oberreichenbach—Altburg). Es werden geistliche Weisen, abwechselnd in Musik und Gesang, sowie kurze Ansprachen von Brüdern zum Vortrag kommen.

Geschwister und Freunde von nah und fern sind herzlich dazu eingeladen.

Der Verein.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest nicht statt.

Statt Karten.

Emma Schnierle
Wilhelm Phieler
Verlobte.

Kentheim — Karlsruhe z. Zt. Wilhelmshafen

September 1911.

Hirsau.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 23. Sept. 1911,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in die Restauration Mohr hier freundlichst einzuladen.

Julius Weber,
Sohn des Maurermstrs. Weber in Hirsau.
Lina Bertsch,
Tochter des † Georg Bertsch, Schmiedmstrs. in Sulz.

Kirchgang 1/2 1 Uhr.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Sonntag, den 24. September,

III. Abonnements-Konzert

der Calwer Stadtkapelle

im Garten oder Saal des Bad. Hofes.

Anfang 1/4 4 Uhr. Eintritt für Nichtabonnenten 30 Pfg. (Programme à 10 Pfg. an der Kasse

---

Telef. 8 **Hugo Rau, Calw** Telef. 8

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Baumaterialien

bei prompter Bedienung und billigster Berechnung. — Bei Waggonbezug direkt ab Werk zu ermässigten Preisen. — Für Neu- und Umbauten Lieferung auch franko Baustelle.

Spezialität: **Fertige Ausführung in Dachdeckungen wie auch in Wand- und Bodenbelagen.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

T. SCHILER .·. CALW.

DIE NEUHEITEN FÜR DIE HERBST- U. WINTERSAISON

SIND EINGETROFFEN:

KLEIDER- UND BLUSENSTOFFE

DAMEN- UND KINDER-KONFEKTION

BLUSEN, KOSTÜMRÖCKE, WETTERKRAGEN.

5 Jahre Garantie.

Friedr. Herzog b. Rössle, Calw

Nähmaschinen-Handlung und Reparaturwerkstätte

empfiehlt in reichster Auswahl:

Pfaff-Nähmaschinen,
Phoenix-Nähmaschinen,
Gritzner-Nähmaschinen.

Stopfen, sticken, nähen vor- u. rückwärts.

Dürkop- u. Adler-Nähmaschinen

für Schuhmacher und Sattler.

Gründliches Einlernen kostenlos.

Billige, von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise.
Auf Wunsch Teilzahlung.

Anfang nächster Woche trifft

neuer rheinhessischer Rotwein

ein.

G. Pfau.

Neuer Naturwein

sowie ausländische Trauben sind fortwährend billigst zu beziehen durch die

Naturweinzentrale Stuttgart,
Kanzleistraße 22. — Fernsprecher 256.

Meine mit elektrischer Kraft neu eingerichtete, vergrößerte

Mosterei,

mit zwei hydraulischen Pressen, bringe ich zur gefälligen Benützung in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvollst

H. Schnürle.

Ferner empfehle ich mich zur Lieferung von Most höflichst und bitte um gütige, baldige Bestellung. D. D.

Emilie Herion

beim Rössle

empfiehlt ihr neu- und reichsortiertes Lager in

Damenblousen
Unterröcken und Schürzen.

Fohlenverkauf.

Am Montag, den 25. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr an, haben wir in Calw im Gasthaus z. „Löwen" einen großen Transport

erstklassiger schwerer Fohlen

(edler Abstammung), worunter auch einige 1½jährige, zum Verkauf.

Hiezu laden wir Liebhaber freundlichst ein.

Rubin & Max Löwengart.

Neuer Rotwein

ist eingetroffen.

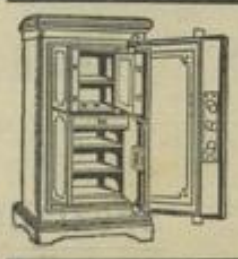
Giebenrath & Klinger.

Bringe nächste Woche

saure Mostäpfel

auf den Bahnhof Calw und nehme Bestellungen entgegen.

Wilhelm Wentsch, Bäcker,
Altburg.



„Ostertag"

Kassenschränke u. Banktresore

über 25000 geliefert.

Ostertag-Werke A.-G.

Stuttgart—Aalen—Berlin.

Vertreter: **Eugen Dreiss, Calw.**

Telephon Nr. 9 — Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. — Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Freitag | Beilage zu Nr. 222. | 22. September 1911.

Privatanzeigen.

Einladung.

Sämtliche im Jahre 1861 Geborenen aus Calw und Umgebung sind zu einer geselligen Zusammenkunft auf **Sonntag, den 24. d. Mts.**, nachmittags zu unsrem Altersgenossen W. Mörsch z. Stat. Teinach freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim.

Aktienkapital 95 000 000 Mk. — Reserven 18 500 000 Mk.
Hauptsitz: MANNHEIM.

Adresse für Depeschen: Creditbank. | Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 727. | Fernsprecher Nr. 2927, 2928 u. 2929.

Unsere unter Anwendung der neuesten Errungenschaften der Technik erbaute **feuer- und diebessichere**

Stahlkammer

ist nunmehr fertiggestellt und wir empfehlen die darin eingebauten eisernen

Schrankfächer (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank — für die **Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmuckgegenständen, Hypothekenurkunden, Testamenten etc.** zur gefl. Benützung, sowohl für ständig, als auch über die Reisezeit. Wir übernehmen auch die

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenem Depot

und vermitteln den

An- und Verkauf von Effekten jeder Art, mit und ohne Börsennotiz

zu den billigsten Sätzen.

Annahme von Depositengeldern mit und ohne Kündigungsfrist,
Ausgabe von Sparbüchern,
Ausstellung von Kreditbriefen, sowie von **Welt-Zirkular-Kreditbriefen,** zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte zu koulantesten Bedingungen.

Frau Lores Lebenswerk.

42) Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Damit war ein gefährliches Stichwort gefallen. Die Provinz hatte ihr Herz für Oesterreich entdeckt, und dieselben Leute, die vor drei Jahren feierlich eine Bismarckeiche im Stadtpark pflanzten und abends im Wirtshaus laut auf die „verlotterte" Wirtschaft Oesterreichs im Vergleich zu dem Reich „draußen" schimpften, wurden über Nacht loyal.

Sie hatten sich darauf besonnen, daß ein „Ausländer" auf ihrem Grund und Boden etwas gegründet hatte, das unter Umständen Geld einbringen konnte, und gönnten ihm nun die Niederlage von Herzen.

Gestern noch war Schwalbing die blinde Henne gewesen, die in Lanzendorf ihr Weizenkorn gefunden, und Lanzendorf war der „helle geniale Kopf", der elegante Kavalier gewesen, vor dem man respektvoll tief den Hut zog. Gestern noch hatte man ihn heimlich beneidet und bewundert um sein Glück bei Kitty Henderson, das er seiner ehemaligen Stellung als Kollege im Apoll verdankte.

Heute war er der „ausländische Abenteurer", der gewissenlos Menschenleben in Gefahr brachte, der „Schleppträger einer Varieteedame", der „böse Geist" des „armen" Schwalbing, dessen Vater Gemeinderat in G. gewesen war.

„Das verdank' ich auch noch Ihnen, daß alle Welt jetzt mit Fingern auf mich zeigt!" knirschte Schwalbing wütend. „Nicht nur um mein gutes Geld haben Sie mich schändlich betrogen, sondern auch um Ansehen und Renommee! Die Konzession wird uns natürlich entzogen — Sie lesen ja doch, was die Zeitungen jetzt alles zusammenschmieren? Gefahr für die Stadt — überflüssige Gründung — na, ja — — da haben Sie jetzt Ihr Werk!

Sie saßen in Schwalbings Junggesellenheim, in dem neuen indischen Rauchzimmer, das er sich nach Zeichnungen Liberty's aus London hatte einrichten lassen.

Seine dicken Finger hielten eine echte Havanna, und die kleinen verschmitzten Aeuglein, die so wohlgebettet hinter Fettpolstern lagen, blickten zuweilen verstört auf die Uhr. Sonst pflegte er um diese Zeit nach dem zweiten Frühstück stets ein kleines Schläfchen zur Beruhigung seiner Nerven zu halten. Aber diese verdammte Geschichte brachte einen ja aus aller Ordnung.

Lanzendorfs schlanke Gestalt lehnte an einem Schrank im Hindustil. Die Blässe seines Gesichtes ließ ihn doppelt vornehm erscheinen neben dem bausbäckigen Schwalbing, auf dessen schwammigem Gesicht die Erregung rote Flecken hervorgerufen hatte.

Gelassen klopfte er die Asche seiner Zigarette in eine Bronzeurne.

„Seien Sie doch kein Kind, Schwalbing. Was kümmern uns denn diese Krämerseelen von Stadtvätern! Gut, die Fabrik stand nicht auf dem idealen Platz — aber sie ist abgebrannt, und wir bauen sie nun einfach draußen vor der Stadt wieder auf —"

„Fällt mir gar nicht ein —"

„Lassen Sie mich gefälligst ausreden." Lanzendorfs Ton war von beinahe hochmütiger Ueberlegenheit. Es lag so etwas von „weißt du nicht, was sich gehört?" darin. „Also, wir bauen sie wieder auf, besser, tausendmal ertragsfähiger als früher. Das Geld ist ja da."

Schwalbing blinzelte mißtrauisch.

„So? Sie glauben wohl, daß ich wieder —"

„Wer redet denn von Ihnen? Habe ich den Krempel umsonst so hoch versichern lassen? Habe ich umsonst Kitty mit zum Empfang dieses Ahrens genommen, Kitty, die eine alte Liebe von ihm ist und die unsere Sache wahrscheinlich mit ihrem Lachen und ihrem Geplauder besser gefördert hat, als tausend Männer wie Sie?"

„Auch so 'ne Idee von Ihnen, das Frauenzimmer in die Geschäfte hineinzuziehen! Ueberhaupt — Sie, der Sie doch so eine reizende Frau haben!"

„Bitte, das sind meine Privatangelegenheiten." Jetzt klang Lanzendorfs Stimme direkt hochfahrend. „Ich habe Kittys Gegenwart wünschenswert gehalten und der Erfolg bestätigte, ja übertraf meine Erwartungen. Die Firma Ahrens zahlt uns die volle Summe aus und damit mehr, als wir den Augenblick brauchen. Kitty wird es auch durchsetzen, daß wir den Platz draußen an der Herrenländе bekommen, den Ihnen der Besitzer seinerzeit abschlug. Frauen sind die stärkste Macht auf Erden."

„Bah — die stärkste Macht ist: Geld. Und das —"

„Na, streiten wir nicht. Der eine erklärt Schweinebraten und Sauerkraut für das Höchste, der andere Austern und Champagner. Für Sie mag das Geld immerhin Hauptsache sein — für mich ist es nur Mittel zum Zweck. Um aber auf unsere Geschäfte zurückzukommen: Knöpfen Sie in Gottes Namen Ihre Taschen zu, so lange, bis Sie den ersten Schreck verwunden haben — ich werde mit Leichtigkeit anderswo Geld auftreiben — aber spielen Sie der Welt keinen solchen Jammermenschen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

vor, denn das schadet unserem Prestige. Sie sind immerhin der erste Chef. Was soll man von Ihrer kläglichen Haltung denken? Sie sehen bereits die Folgen: von allen Seiten hackt man auf uns los, behandelt unsere Firma wie eine tote Sache —"

„Ist sie auch," warf Schwalbing resigniert ein.

Lanzendorf zerquetschte ärgerlich seine Zigarette und brannte sich dann eine frische an.

„Jammerfritze!" knirschte er zwischen den Zähnen. Laut fuhr er in sorglosem Ton fort: „Unsinn. Besser als je steht sie. „Es wächst der Mensch mit seinen Zwecken" — hat schon der selige Schiller gesagt. Die Hauptsache ist, sich jetzt nicht klein kriegen zu lassen. Schauen Sie mich an, Schwalbing! Glauben Sie ich mache mir etwas draus, daß die Banausen mich kaltstellen? Nicht die Bohne! Noch höher trag ich den Kopf. Ins Gesicht lach' ich ihnen: wartet nur morgen bin ich wieder obenauf!"

„Eine kolossale Frechheit!"

„Meinetwegen. Mit dieser Frechheit — ich nenn's Bewußtsein der eigenen Kraft und Macht — bin ich schon weit gekommen im Leben. Ein leicht und gut aufgebauter Kahn, der sich dem Auf und Nieder der Wogen anpaßt, fährt sicherer im Meer des Lebens als manch schwerfällig solider Dampfer. Das ist auch eine Weisheit die ich bei den Weibern gelernt habe."

Schwalbing warf ihm von der Seite einen bösen Blick zu. Dann streckte er plötzlich seine kurzen dicken Beine entschlossen von sich, warf die Zigarre fort und sagte: „Wozu das lange Gerede? Unsere Firma ist tot, denn ich tue nicht mehr mit."

Einen Augenblick zuckte bleiches Erschrecken über Ferry Lanzendorfs Gesicht.

„Das kann nicht Ihr Ernst sein, Schwalbing!"

„Mein vollster. Eine Million hab' ich bei dem Spaß verloren — in Gottes Namen. Aber jetzt ist's Schluß. Ich behalte mein Geld und Sie — hm, Sie behalten Ihre Weiber. Nach Ihrer Meinung bleibt Ihnen so doch die stärkste Macht. Der Mensch muß nicht alles haben wollen." Er lachte hölzern auf.

Lanzendorf wanderte stumm durch das Gemach. Sein Fuß versank lautlos in den üppigen Teppichen. Das kam ihm wie ein Schlag, der alles zerstören mußte: Gegenwart und Zukunft. Ohne Schwalbing war er ein Bettler. Er suchte nach einer Karte, die er noch hätte ausspielen können, aber er fand keine. Dann grübelte er über die Ursache dieses plötzlichen Entschlusses nach, denn die Angst um sein Geld konnte Schwalbing nicht dazu getrieben haben, jetzt, wo durch Kittys Einfluß alles so hübsch gesichert schien. Und mit einem Ruck blieb er plötzlich mitten im Zimmer stehen.

Kitty! Sollte es das sein? Schwalbing hatte ihn immer beneidet um sein Glück bei ihr. Er wollte längst bei ihr eingeführt sein — gestern erst, als er mit Ahrens dort soupierte, wo bei Strömen von Sekt so viel Wichtiges erreicht wurde, hatte er deutlich den Wunsch durchblicken lassen, auch mit dabei sein zu dürfen.

Er aber hatte nicht verstehen wollen. — Was brauchten sie diesen Tölpel dabei? Und jetzt —

Ein Lächeln umspielte Lanzendorfs Lippen, in die das Blut langsam zurückkehrte.

„Sie sind wirklich manchmal wie ein Kind, Schwalbing. Jetzt zurücktreten zu wollen! Aber ich will nichts davon gehört haben. Kitty Henderson hat mich ersucht, Sie heute abend zu ihr zu bringen, damit wir dort die Chancen des neuen Fabrikbaues besprechen. Ganz gemütlich, bloß wir drei allein —"

Aha, wie er anbiß an den Köder! Seine Schlitzäuglein wurden ordentlich rund vor freudigem Erstaunen.

„Also sprechen Sie erst mit ihr und dann reden wir weiter über die Sache."

Gottvoll, diese Vollmondglückseligkeit in dem dicken Gesicht. Ja, die Weiber! Und da glaubte der noch, daß Geld die stärkste Macht auf Erden sei. Kuchen! Die Liebe war's, die lodernde, alles verschlingende Liebe vom Mann zum Weib.

„Wenn Sie dann noch ernstlich austreten wollen —" Lanzendorf zuckte die Achseln, „in Gottes Namen. Kitty kennt Geldleute genug und sie ist so durchdrungen von den Chancen unseres Unternehmens —"

Schwalbing war aufgestanden und flocht verlegen die Finger ineinander.

„Mein Gott, es war so eine Idee. Man wird natürlich noch überlegen — jedenfalls brauchen Sie Fräulein Kitty vorläufig nichts zu sagen — um wieviel Uhr gehen wir zu ihr?"

„Punkt sieben hole ich Sie ab — sie spielt heute nicht. Und nehmen Sie den Smoking. Kitty hält verdammt viel auf derlei Dinge, seit sie in England war. Sie will ganz als „Dame" behandelt werden."

„Jetzt bist Du meine letzte Hoffnung und einzige Rettung," sagte Lanzendorf eine Stunde später zu Kitty. „Wenn Schwalbing ausspringt, dann bin ich verloren!"

Kitty klopfte wie spielend auf seine Hand.

„Oder gerettet. Was liegt daran, wenn hier alles zusammenbricht? Desto besser! Dann fährst Du mit mir in die weite Welt hinaus, wirst wieder Künstler — — o, ich werde Dir die Wege schon ebnen, Du! Du sollst sehen —"

Sein Gesicht hatte sich verfinstert.

„Du vergißt, daß ich Weib und Kind habe! Hier festgebunden bin —"

„Bah, Fesseln bricht man. Deine Frau hat ihre Familie."

(Fortsetzung folgt.)

Kaffee
in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens
C. Serva.
Telefon Nr. 120.

Kaufe Ausstände Forderungen Versicherungen u. derart. Sachen gegen bar. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Friedrich Herzog b. Rössle, **Calw.**
Zur beg. Jagdsaison empfehle den HH. Jägern in reichster Auswahl:

Centralfeuer-Jagdflinten,
Drillinge,
automatische Browningflinten,
(5 Schuß, ohne abzusetzen)
Jagdmesser, Jagdstühle, Gamaschen, Rucksäcke etc. etc.
Köln-Rottweiler Jagdpatronen (auch rauchlos)
zu Original-Fabrikpreisen.

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke
Dr. Gentner's
Eingetrag. Schutzmarke
Schneekönig
bestes Seifenpulver
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Fabrik chem. techn. Produkte, Göppingen.

Zu jedem Haus
benützt man jetzt
zum Kochen, Braten, Backen nur noch
Palmin
und streicht ein herrliches Butterbrot mit
Palmona
Pflanzen-Butter-Margarine
NB. Palmin jetzt auch „weich" (schmalzähnlich) zu haben.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adolff in Calw.